

Telegraphische Nachrichten.

Prag, 2. Juli. Gestern Abend fanden abermals Zusammenrottungen lärmender Haufen in den Straßen, besonders am Graben statt, welche von der Polizei vertrieben wurden.

Wien, 1. Juli. Wie hiesige Abendblätter melden, sind gestern circa 30 Verfassungen in Prag vorgenommen worden. Der Bürgermeister von Prag hat eine Proclamation an die gesamte Bevölkerung erlassen, in welcher er dieselbe auffordert, dafür zu sorgen, daß jede weitere Aufregung verhindert, der gute Ruf Prags nicht gefährdet werde und daß kein Bewohner Prags sich belagern könne, daß ihm nicht jede als Mitbürger schuldige Rücksicht zu Theil werde.

West, 1. Juli. Es ist nunmehr das Resultat von 307 Wahlen bekannt. Von den Gewählten gehören 226 der liberalen Partei, 82 der äußeren Linken, 66 der gemäßigten Opposition, 11 der sogenannten Nationalpartei und 12 keiner Partei an.

Paris, 1. Juli. Die Journale fordern die Regierung zu einer energischeren Haltung gegenüber der Pforte auf, falls diese weitere Verhandlungen nach Tripolis schicke.

Drüffel, 1. Juli. In der Kammer der Repräsentanten erklärte der Minister des Innern, die Regierung sei der Absicht, auf unbestimmte Zeit eben auf eine Wahlreform gerichteten Antrag, er komme von welcher Seite immer, zu verlegen.

Petersburg, 1. Juli. Auf vom Auslande hierher gerichtete Anfragen meldet die „Internationale Telegraphen-Agentur“, es lägen keine Nachrichten über Wände in Moskau, namentlich auch nicht über einen Brand im Kremel vor und seien die im Auslande verbreiteten betreffenden Gerüchte vorwiegend sensationelle Erfindungen.

Washington, 1. Juli. Die Schuld der Vereinigten Staaten hat im vergangenen Monat um 12,320,000 Doll. abgenommen.

Im Staatsfische befanden sich ult. Juni 249,360,000 Doll.

Die jüngsten Thaten des Tschechenvolkes.

Nachdem die Theilung der Prager Universität beschlossen und damit der tschechischen Nation eine Pflegestätte ihres eigenen Geistes zugestanden war, stülpte man an der Wollbau das lebhafteste Bedürfnis, der Welt zu zeigen, was für ein Geist es sei, der in dem Volke des Fuß und des Zieles lebe, und zugleich den Gemüthern in Wien, dem Grafen Taaffe und Genossen eine Probe davon zu geben, was tschechischer Danksel sei.

Den Vätern der ganzen Bewegung kommt diese neue Gestalt derselben natürlich „unangehen“. Es liegt sich ja niemand zu freuen, der Wind gefeht hat und nun Sturm ernet.

Ein Beispiel räumlicher Energie hat, wie wir berichtet, die Akademische Behörde gegeben. Ob sie von dem Ministerium unterstützt werden wird, welches von einer tschechisch-polnisch-clericalen, d. h. deutschfeindlichen Reichstagsmehrheit abhängt, muß abgewartet werden.

Deutsches Reich.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist mit seiner Gemahlin und dem Grafen Herbert Bismarck Freitag Abend in Kissingen eingetroffen und von den Spitzen der Behörden und dem zahlreich anwesenden Publikum empfangen worden.

Die Nachricht, daß Graf Herbert Bismarck als Gesandtschafts-Secretär nach Washington verlegt werden solle, hat der „N. Pr. Ztg.“ zufolge zunächst eine Befähigung nicht erfahren.

Der Generalfeldmarschall Herwarth von Bittenfeld hat sich nach Bonn, der Cultusminister von Puttkamer nach Groß-Mauth bei Freystadt in Westpreußen und der Landwirtschaftsminister Dr. Lucius nach Dirschpreußen begeben.

Der chinesische Gesandte, Li-Fong-Pao, tritt am 2. d. M. mit Gemahlin und Sohn eine kurze Sommerreise nach dem Seebade Springdorf an und wird in dem nahe Soinemünde Montag, den 4. d. M., der Probefahrt eines auf dem Stettiner „Vulcan“ erbaueten Torpedobootes bewohnen.

Nach einer dem Berliner Magistrat vom königlichen Schulcollegium zugegangenen Mitteilung ist die rühmliche Affaire Förster's Junger noch immer nicht endgültig entschieden.

Frankreich.

Florian Pharos, ein Pariser Journalist von afrikanischer Herkunft, liefert im „Figaro“ folgende Studie über Du-Amema, den gefürchteten Führer des algerischen Aufstandes, dessen Name heute in Aller Munde ist:

Wer ist dieser Mann, welcher plötzlich auftaucht, dieser Fanatiker, der das Banner der Revolution erhebt zum Kampfe gegen die Ungläubigen? Er ist weder Scherif noch Araber. Er hat keinen Namen. Du-Amema ist jedenfalls nicht ein Spitzname: der Mann mit dem Turban. Du-Amema muß jedenfalls ein hirtensünder Beduener und ein geschickter Dandenhändler sein. Er spielt mit unzeren Soldaten im großen Stil Kämmereien vertrieben. Mit einer Verwegenheit, welche der des Emir nichts nachgiebt, bricht er mitten durch unzeren Linien, nicht um uns im Rücken zu packen und mit uns zu kämpfen, sondern uns die Provianten abzugreifen, Schrecken unter unzeren Colonisten, Verwirrung und Zweifel unter den unzeren Arabern zu verbreiten.

Halle, den 2. Juli.

Am Donnerstag wurden 6655 Weisse zur Gewerbe-Ausstellung für 3163 75 M. und gestern 1935 Weisse für 1310 M. gelöst. Von Herrn Photograph F. Weber ist jedoch eine neue photographische Aufnahme der Ausstellung hergestellt worden. Die Aufnahme ist von dem Bateau des neueren Wasserlaufes aus gefahren und bringt die Daulen mit dem ganzen ausgedehnten Terrain und allen darauf befindlichen Anlagen scharf und deutlich zur Anschauung. Die Photographie ist in Cabinetformat hergestellt und wird sicher viel beachtet werden. — Dagegen ist dem Photographen Herrn Otto Gebhardt hier unter bestimmten Bedingungen seitens des Vorstandes die alleinige Erlaubnis erteilt worden, photographische Aufnahmen innerhalb der Ausstellung selbst zu machen. Der Verkauf der hergestellten Bilder übernimmt der Vorstand selbst, während Bestellungen auf Aufnahme einzelner Objecte an Herrn Gebhardt zu richten sind. — Aus der Geschäftsordnung für das Preisgerichtlich sind außer den von uns bereits mitgetheilten Punkten noch folgende besonders von Interesse: § 7. Ein Aussteller erhält nicht bei Bestimmung in verschiedenen Gruppen nur eine Auszeichnung. Sind ihm in den verschiedenen Gruppen verschiedene Grade zuerkannt, so wird nur der höchste derselben verliehen; in dem Diplom ist der besondere Grund für die Auszeichnung anzugeben. § 8. Der Regel nach sollen nicht mehr als zehn Procent der Aussteller der einzelnen Gruppen prämiirt werden, unter keinen Umständen darf die Gesamtzahl 180 übersteigen.

Mit Bezug auf unsere gebräugte Notiz über den Farrer's Dehler aus Rühndorf im Kreise Schöneburg, welcher bei Gelegenheiten den Tod in der Saale gefunden hat, wird uns von Herrn der Bernhardt's des Verstorbenen Schwager berichtet, daß sich Selbstmord vorliegen, sondern daß D. beim Baden verunglückt sein soll, wie die von den Behörden angestellten Untersuchungen ergeben hätten. Der Verstorbene habe sich zur Heilung seiner Rheumatisirtheit hier aufgehalten.

Bemischtes.

Die der entlassenen Familien-Ratstrophe in Berlin, über welche wir im Hauptblatte bereits berichtet, ist folgendes zur Ergänzung hinzuzufügen. Aus den Vernehmungen der Hausgenossen der unglücklichen Familie, sowie des gereizten fahrigten Sohnes trat ging hervor, daß ein Gerichtsvollzieher am 3. Juni früh im Auftrag der Wittbin, eines Fräulein Hoffmann, die Wittbin nach in der Wohnung der Verstorbenen Suchen verhaftet hat. In ihrer größten Noth begab sich Frau B. zur Wittbin und dort auf einige Tage um Dilation, da ihr Mann bis dahin wieder Beschäftigung finden würde. Trotz aller Tränen und Bitten ließ sich jedoch die hartberzigte Wittbin nicht erweichen, sondern bestand darauf, bis zum Nachmittag 5 Uhr des Geld zu haben. Verzeihlich:ehrte die Frau in die Wohnung zurück, die nun die Familie genöthigt, binnen um 3 Uhr Nachmittags die Wittbin mit einem längeren Spaziergange zu betreten sich die Eltern mit den Kindern in die Stube des Studentenbades, wo plötzlich der Vater die beiden ältesten, die Mutter die beiden jüngsten Kinder unter den Arm nehmen und mit denselben in das Wasser sprangen. Die gezerrten 2 Kinder, die nur dadurch dem Tode entgingen, daß die Mutter sie beim Sprung losgelassen, sind bei Nachbarn untergebracht. Wasserfmann, so

Sonntagsplauderei.

Am Himmel 3 iden und Wunderding' — 8' wird Einem schwill zu Rufe: Am Himmelstheiler droben steht mal wieder eine Ruthe. Aus Flammenstrahlen haben sie gebunden Geißelbänder Und höher steigt sie Nacht um Nacht empor an Firmamente. Wang fragt sich Mancher, der allein mit seinem Gewissen bei Nacht ist. Wem wohl dies lichte „Quos ego!“ da oben zugehört ist. Gilt es der ganzen Menschheit voll Gittelheit und Schwindel, Droht Ein'gen unter ihnen nur das himmlische Ruthebündel? Gilt es dem Pharisäerthum, den Geuelern und den Seßern, Den Leuten unerwogenen That — den thöralenollen Schwägern? Wer weiß — wer weiß — man starrt hinaus mit schmerzlichen Blicden Und mancher wendet heimlich sich und juchet sich still den Nülden.

Am Himmel wunderfame Ding' — und unerklärliche Zeichen, Miraacula — und drunten auf dem Erdenrund desgleichen. Heiß auf den Köpfen brennen ja des Sommers sengende Strahlen. Heiß spult in den Gemüthern schon die Aussicht auf die Wahlen. Und jedes Zehntausend, das lang und weit berathen, Verleitet schon jezt bei Zeilen sich mit einem Candidaten. In Halle und Umgebung nur befindet dieser Tage, Wer gut conservativ gefant, sich in fataler Lage:

Don Archimedes Heiten her ist es bereits zu lesen, Das höchst betrachtend für den Welt manchmal ein Bad gewesen. Doch ach, es hat auch schon das Bad mit seinen lauen Wogen, Entschuldig unerkennbarlich Erz erzeit und aufgezogen. Martenbad! Aldort erzeit, fern von dem heimischen Wäldlein, Zu seiner Cur Herr Knauer sich aus Gröbers im schönen Waldlein. Und war es nun das friedliche, gemüthliche Wegehen, Das dort die laue Sommerluft ihm losend zugetrugen — Bärz, daß kein Nurrentrinken gar ihm die Idee erwaachte Und daß das Wasser den Entschluß zu kräft'gem Durchschlag brachte. Kurzum, Herr Knauer stieg allda urplötzlich ein Gedank' auf, Er zog die weiße Toga aus und hing sie in den Schvanz auf, Und schworz auf weis erhitens die Genossen bald zu lesen: „Ihr lieben Wähler von Halle, ich bin Candidat — gewesen!“ Wohl ist nun Deine Wählerchaft verlegt in herbe Trauer, Doch überden ichs reichlich, jo begreist ich Dich, mein Knauer, Frei bist Du ja nun der Zweifelkraft, der Räume, der Schwären, schlümmen. Wenn in der Urne angehört noch ruhn der Wähler Stimmen, Und wenn — ich sehe nur den Fall — nach heil'gem Wahlgebränge Dein Name wäre der Urne einschwebt mit siegendem Gebränge. O, welcher Mühsal ohne Dank und Fülle des Verdresses Entzoghst Du Dich mit einem Wort des männlichen Entschlusses! Anstalt im schwülen Reichstagsaal nun Stunden abzuspülen

Und mit „hört! hört!“ und „Geierkeit!“ Dich schädlich zu erheben, Ist Dir's beschieden dann dabeim in läublichen Genügen Mit eignen Dschien die paterna rara zu durchflügen. Pöccel negotiis allmäh, fern von Debatenthalten Scherzhaft garie Kämmling. Du anstalt der groben Liberalen, Der sich nur dem seligen Beruf: frugos consumere natus, Der sich gen gepriesen im Horaz: beatus! o beatus! Doch wir? Qui faciemus nos? Wo kriegen wir nun Rath her? Aus welcher Gegegend holen wir den neuen Candidat her? — Ihr Herrn — ich hätt' nen Vorschlag wohl, der auch jo gar nicht ohne: Wie wär es mit Graf Wilhelm denn, dem schneid'gen Kanzlerböhme? Der kann doch demnert für zwei Mann und ischleudern Geistesklüße Verberend in des Heines Weisheit mit dinstiguntem Wibe. Ha! wie jo sich zu Feld er zog an Zaster und Comforten, Wie er den sellen Fortschritttritte gerad mit kräftigen Worten, Die Hundepelle gar verlobt in seinen Vortrag sein er — Ganz der durchlauchtige Papa — nur wenig Solle kleiner! Ihr hall'schen Conservativen, die getreu zur Saale stehen: Graf Wilhelm Bismarck lei der Mann, den laßt euch nicht entgehen! Doch thut euch nicht zu spät um, seid auf der Out und rege, Ihr könnt euch nicht der Wählerchaft von — Kalau ins Gebege! — dt.

Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung 1881
 zu Halle a. d. S.
 Wir machen darauf aufmerksam, daß die Ermäßigung der Eintrittspreise auf 50 ¢ außer am Sonntag und Donnerstag nurmehr auch am Montag Der Vorstand.

Kaiser-Wilhelms-Halle.
 Heute Sonntag den 3. Juli
Grosser Ball.
 Anfang 7 Uhr Abends. — Entree à Person 30 Pfg.

„Gesellschaftshaus Diemitz“
 Heute Sonntag den 3. Juli er.
Ballmusik.
 Anfang 3 1/2 Uhr. M. Hofmann.

Restaur. z. Ausstellungs-Schlösschen.
 Heute Sonntag
Nachmittag- und Abend-Concert (Militär-Musik).

Hertzberg's Etablissement zu Passendorf.
 Heute Sonntag den 3. Juli von Nachmittag 3 1/2 Uhr an
Ballmusik.

Bölke's Restaurant,
 Kurze Gasse Nr. 1.
Montag Frei-Concert.
 Anfang 7 1/2 Uhr.



Wilhelm Meyer's Restaurant
 empfiehlt Biere in Gebinden aus der
Anton Dreher'schen Brauerei
 zu Brauereipreisen. Gleichseitig empfehle ff. Lagerbier aus der Actien-Brauerei Preussisch-Wegeburg früher A. K. Wernicke.

Saalschloss-Brauerei.
 Sonntag den 3. Juli

Grosses Militair-Concert
 ausgeführt von der 45 Mann starken Capelle des 3. Inf. Inf.-Regts. Nr. 71 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Weissensborn.
 Anfang 3 1/2 — 10 Uhr. Entree 30 Pfg.
 Abends **Electriche Beleuchtung.**

Restaurant zum Rosenthal.
 Sonntag
Grosses Gartenfest.
 Von Nachmitt. an Concert, Abends gr. Illumination.
 Entree frei. Entree f. ei.

Mayer's Restaur. z. Actienbierbrauerei Halle,
 Nähe der Ausstellung, vis-à-vis dem Landwirtschaftl. Institut, empfiehlt seine großen, schattigen
Gartenlocalitäten
 zum fleißigen Besuch. Reichhaltige Speisenkarte, civile Preise. Bier wie Gold, nach Wilsemer Art gebraut, bezw. in 1/2 Liter-Gläsern à 15 ¢. Gute Kaffe. Sonntag frischen Gänsebraten.

Gasthof zum Deutschen Hof, Passendorf.
 Sonntag den 3. Juli
Tanzergnügen, wozu freundlichst eingeladen wird.
 Bernhard Hauke.

Deutscher Kaiser in Diemitz.
 Heute Sonntag grosse Ballmusik. Stark beleucht. Orchester.
 Anfang 3 1/2 Uhr. Ludwig Kramer.

Harz 48. Moritzburg. Harz 48.
 Heute Sonntag
Grosses Pracht-Feuerwerk. Entree frei.
Mittwoch Erstes Kinderfest.
 Kegeldahn, großen und kleinen Saal halbe empfehlen.
 Mittags 45 ¢, pro Woche 3 Mark. [6579]

Reudnitzer Bierhalle, Grafeweg 19.
 Heute Abend und Sonntag den 3. Juli werden junge Gänsechen auf dem Buhard ausgelegt. Eine frische Sendung Viehhühner ist wieder angekommen.
 [6668] E. Wigand.



Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881
 Halle a. S. Eröffnet: 15. Mai. Schluß: 1. October a. c.

Ausstellungsgebiet: Königreich und Provinz Sachsen, Anhalt und die Thüringischen Staaten.
 Entfernung vom Central-Bahnhof 5 Minuten.
 Eintrittspreise: Sonntags, Montags und Donnerstags 50 ¢, an allen übrigen Tagen 1 ¢ — 50% Preisermäßigung auswärtigen Vereinen von 100 Personen, sowie auswärtigen Arbeitergesellschaften von 50 Personen. Klassen höherer Lehranstalten zahlen à Person 30 ¢, Elementarschullassen à Person 20 ¢, nach 5 Tage vorhergegangener Anmeldung — Vormittags von 8—10 Uhr 1 ¢. Zuschlag.
 1700 Aussteller. Ausstellungsplatz 100,000 Q. Meter groß, davon 28,000 Q. Meter bebaut; zahlreiche Pavillons, glänzende forstwirtschaftliche Ausstellung der hohen Staatsregierungen und Privater, großartige Ausstellung landwirtschaftlicher Lehr-Anstalten, Vereine und der ersten Fabrikanten landwirtschaftlicher Maschinen. Künzlerisch durchgeführter Pavillon mit berühmten Werken mittelalterlicher Kunst (Vacas Graciosa u. s. w.)
 Lesezimmer mit 200 politischen und Fachzeitschriften. Geschmackvolle Gartenanlagen. Elektrische Beleuchtung. Aufsichtsgalerie. Tägliche Concerte renommirter Kapellen. Gute und preiswerthe Verpflegung.
 Eigene Post- und Telegraphenstation. — Wohnungsnachweisung auf dem Plage.
Bis Ende August: Hervorragende Gemälde-Ausstellung.
 Zum Schluss Verlosung zahlreicher Ausstellungsobjecte. — Preis der Lose 1 Mark.
 In nächster Umgebung die reizenden Localität, Ruine Siebischstein, Bad Wittenberg. Lebendige Gebirgspartien nach dem nahen Harz, Thüringen und dem Kyffhäuser, in einem Tage ausfahrbar.
 Weitgehende Preisermäßigung auf sämtlichen in Halle einmündenden Eisenbahnen.

Restaurant z. Ausstellungs-Schlösschen
 Magdeburgerstraße 42
Grosses Garten-Etablissement
 empfiehlt seinen vorzüglichsten
Mittagsstich von 12—4 Uhr, 4 Gänge 1 Mt.
Gohliser Actien-Bier, à Seidel 15 Pfg.
Lichtenhainer in Original-Kümmchen, à 15 Pfg.
Bayreuther Actien-Bier à Seidel 25 Pfg.
 Gute reine Weine zu soliden Preisen.

Stadt-Theater.
 Montag den 4. Juli 1881.
Gesamt-Gastspiel der Leipziger Oper, unter Mitwirkung des Herrn Emil Scaria, K. K. Kammer- und Hof-Opernsänger aus Wien.
Die lustigen Weiber von Windsor.
 Abentheuerlich-fantastische Oper mit Tanz in 3 Act u. von Nicolai.
 Herr E. Scaria.
Hohe Preise.
 Das Theaterbureau (Brüderstr. 1b) ist Sonntag von 10 bis 1 Uhr und Montag von 10 bis 12 und 3 bis 5 Uhr geöffnet.

Restauration Weinberg.
 Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich meinen neu erbauten, auf das Elegante eingerichteten **Gesellschafts-Saal**
 Montag den 4. Juli 1881
 eröffne und lade meine werthen Gäste und Gönner hiermit ganz ergeben ein.
Nachmittag von 3 Uhr ab Concert (Entree frei).
Abends von 8 Uhr an Gesellschafts-Kränzchen.
 Für gute Speisen und Getränke, sowie prompte Bedienung ist bestens Sorge getragen.
Dampfschiffahrt von Nachmittag 2 Uhr ab frühlich. Einsteigepfad: Gümritzer Schleuse.
 Um zahlreichen Besuch bittend, zeichnet
 Hochachtungsvoll
Alfred Mentzthin.
 NB. Noch mache geehrte Gesellschaften und Vereine darauf aufmerksam, daß ich jederzeit meinen neu erbauten Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten u. zur unentgeltlichen Benutzung bereit halte, bitte jedoch um vorherige Anmeldung.
Defensitliche Tanzmusik findet nicht statt.

Sommer-Theater
 in Halle a. S.
 im Garten des Hotels zum Rheinischen Hof, Leipzigerstraße 71.
 Sonntag den 3. Juli 1881
Eröffnungs-Vorstellung.
 Erstes Gastspiel des Gelangskomitees Herrn Emil Siebert, Kgl. Hof-Schauspieler aus Cassel.
Ein gemüthlicher Preusse
 oder: **Im Feindesland.**
 Charakterbild mit Gesang in 1 Act v. S. Bayer. Musik von Emil Siebert.
Ein gemüthlicher Sachse
 oder: **Nothe Saare.**
 Lustspiel in 1 Act von Grenjeau.
 Zum Schluß:
Ein gemüthlich. Schwabe
 oder: **Alter schämt v. Thorheit nicht.**
 Lustspiel in 1 Act nach Costello's „Die Schwäbin.“
v. Prudelwitz im ersten, **Haase** im zweiten und **Stedele** im dritten Stücke — Hr. Emil Siebert als Gast.

„Goldener Hirsch“
Großes Garten-Etablissement
 bietet mit seinen großen Colonaden und Glas-Salon einen angenehmen Aufenthalt.
 Jeden Tag reichhaltige, gewählte Speisenkarte, echt Bayerisch, ff. Großherzog Lagerbier, Misan'sche Gose vorzüglich. [6571]

Restaurant zur Terrasse.
 Heute Sonntag den 3. Juli
2 große Gala-Vorstellungen
 der Gesellschaft **Dippel & Weitzmann.**
 Anfang der 1. Vorstellung 4 Uhr, der 2. Vorstellung 8 Uhr.
 Vor und während der Vorstellungen: Concert.
 Montag den 4. Juli: **Grosse Vorstellung.**
 Hierzu ladet ergeben ein Die Direction.

Preise der Plätze:
 Nummerirter Platz 1. A. Entree 50 ¢ Familienbilletts 3 Stück 1 ¢ sind in den bekannten Verkaufsstellen, sowie im Hotel „Rheinischer Hof“ zu haben.
 Aufführung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Montag den 4. Juli 1881
Zweites Gastspiel des Gelangskomitees Hr. Emil Siebert vom Hoftheater in Cassel.
Ein gemüthlicher Oesterreicher
 oder: **Die Concertprobe.**
 Travestie auf das moderne Virtuositentum mit Gesang in 1 Act von Richard Genes und Emil Siebert.
 Notenmeyer — Hr. Emil Siebert als Gast.
Ein gemüthlicher Preusse
 Charakterbild mit Gesang in 1 Act v. Prudelwitz — Hr. Emil Siebert als Gast.
Ein gemüthlicher Sachse
 Lustspiel in 1 Act.
 Haase — Hr. Emil Siebert a. G.
 Aufführung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Die Direction.

Restaurant Kühler Brunnen.
 Heute Sonntag **Tanzkränzchen.** Anfang Nachmittag 4 Uhr.
 Gänsebraten, junge Gänsechen, Bier ff. Alles Uebrige wie bekannt.
 H. Schade.

Dampfschiffahrt
Moritzbrücke-Habensinsel
 Abfahrt jeden Nachmittag von 2 Uhr an frühlich. C. Hoffmann.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

